

Bärzdorf bei Haynau, *Pernis apivorus*, 17./5. 1892 und 2 Stück 9./6. 1892.
In Schlesien erlegte Gänsejäger erhält Herr Nullich allwinterlich in über-
raschender Anzahl.

Niesky, Oberlausitz, 4. November 1894.

Dresdener Vogelausstellungen.

Von N. Frenzel.

Dem Dresdener vogelfreundlichen Publikum wird gegen die Neujahrszeit immer ein Genuß geboten, indem die beiden dortigen Kanarienzüchter-Vereine Ausstellungen veranstalten. Die beiden Vereine hatten sich vor einigen Jahren verschmolzen, jetzt sind sie wieder geschieden. Das ist gewiß bedauerlich, denn „Eintracht macht stark“. Das Publikum kommt aber schließlich nicht schlecht dabei weg, denn die Vereine suchen sich nun gegenseitig zu überbieten. Der eine Verein „Kanaria“ I stellt nach wie vor bei Helbig's an der Elbe (Stalienisches Dörfchen), der „Verein für Kanarienzucht, Vogelschutz- und Pflege“ im Stadtwaldschlößchen aus. Die Kanarien kommen nicht für uns in Betracht. Sitzen da sechs Preisrichter tagelang und hören von morgens bis abends dem Gesänge der einzelnen Hähne zu, um je nach Schönheit der Knorre, Schnatter, Hohl- und Nasenpeife Prämien zu erteilen. Die Kanarienzucht hat aber bekanntlich hohen volkswirtschaftlichen Wert. Es werden ja jährlich viele Tausende umgesetzt durch den Verkauf der gezüchteten Kanarienhähne. Auch einige Kanarienbastarde waren ausgestellt und zwar vom Stieglitz und Zeisig. Dagegen fehlten alle gezüchteten Exoten. Nicht einmal Wellensittiche, japanische Mönchen oder Zebrafinken waren zu sehen. Ebenso fehlten die großen Händler, kein Hamburger oder Leipziger Großhändler stellte aus und kein Reiß-Verlin seine interessanten Weichfresser. Bei „Helbig's“ war Risius=Bremerhaven und im Stadtwaldschlößchen die Dresdener Händler Fromada und Wink mit Exoten erschienen. Risius' Ausstellung war die schönste, obwohl auch die von Fromada reichhaltig war. Auffallend waren diesmal die verschiedenen Arten Kakadus, massenhaft die Amazonen, einzelne Edel- und Graupapageien und Uras; aber selbst die reizenden Hängepapageien fehlten nicht, da Risius ein Pärchen Blumenpapageien (*Loriculus indicus*) geschickt hatte, welches in meinen Besitz über ging. Und wie billig sind diese Vögel geworden. Ein prächtiger Molukkenkakadu, der so zahm war, daß man alles mit ihm thun konnte, was man wollte, kostete nur 60 M. Ein Pärchen Rosenbrustsittiche nur 15 M., ein Pärchen Granköpfchen nur 4 M.! Wie teuer waren diese Vögel noch zu Schlechtendals Zeit!

Unterhaltend sind immer die Amazonen. Ich belauschte morgens zwei Stück von Risius, die nebeneinander standen und sich unterhielten, dann brachen beide in

ein Lamento aus und fingen an zu weinen. — Kleinvögel fehlten fast ganz, Rißius hatte gar keine geschickt, nur die Dresdener Händler warteten mit Karbinälen, Reisfinken und japanischen Mävchen auf. Die Ausstellungen waren also hinsichtlich der Exoten recht bescheiden, namentlich im Vergleich mit der großen Leipziger Ausstellung im September 1893. (Vgl. diese Monatschr. 1893, 380.)

Die Dresdener suchen nun ihre Ausstellungen durch anderweite Darbietungen interessant zu machen. So sah man bei „Selbigs“ die reichhaltige ornithologische Sammlung des Conservator Mittelbach jun. aus Moritzburg, eine Sammlung Conchylien und ethnographischer Gegenstände des Herrn Rißius, eine reizvolle Winterlandschaft: „Weihnachtsfest der Vögel in Norwegen“ und „die Vogelstellerin“, arrangiert und ausgestellt von Mittelbach-Moritzburg. Da sah man die verschiedenen Fangmethoden, in kleinen Käfigen die Lockvögel und am Boden herum ausgestopfte Vögel. Die erste Nacht jedoch war ein so liebes Käzchen gekommen und hatte selbst unter den ausgestopften Vögeln aufgeräumt, 22 Stück waren zerrissen. Hole die Kägen alle — —. Oder man lese die Anzeigen unseres lieben Wolff in Delitzsch, der so praktische Kägenfallen fertigt und sie so billig abgibt. Im Stadtwaldschlößchen war zur Schau gestellt die herrliche Schmetterlings- und Käfersammlung des Herrn Kreyßchmar, sowie Süß- und Seewasser-Aquarien und dergl.

Und dann gab es die Utensilien: die Ständer, Nester, Badehäuser, Trinkgeschirre, Futterforten ꝛ. Die Fabrikation der Käfige hebt sich immer mehr. Die Klempner-Käfige verdienen den Vorzug. Es giebt jetzt eben so schöne, als praktische Käfige für Kanarien, welche ganz aus Metall hergestellt sind, wie die größeren, praktischen Käfige für Sprechpapageien. Ebenso praktische, zerlegbare Heckbauer für Kanarien hatte die bekannte Firma C. Lange-Andreasberg und H. Grimm-Dresden ausgestellt. Die schönen Käfige sind aber doch zu tadeln und zwar wegen der Sitzstäbe. Da giebt man ganz dünne Stäbchen in die Käfige, die Krallen der Vögel wachsen übermäßig an, die Vögel bleiben hängen und reißen sich einzelne Zehen ab, wie man das häufig genug bei Kanarien sehen kann. Oder man giebt in die Käfige ganz glatte, womöglich polierte Sitzstäbe. Das ist ebenso verkehrt. Man sollte wenigstens vom Vogelhändler erwarten, daß er nur Käfige zum Verkauf bringe, in welchen die Vögel sich wohl fühlen können.

Der Ornithologische Verein zu Leipzig.

Betreffs des Vereinsjahres 1894 kann der Ornithologische Verein zu Leipzig, welcher bei Schluß des Vereinsjahres 2 Ehren-, 3 korrespondierende und 54 ordentliche Mitglieder zählte, auf eine rege Thätigkeit zurückblicken. An nicht weniger denn 51 Sitzungsabenden (Mittwoch, Centralhalle) wurden die verschiedenartigsten Themen aus dem Gebiete der Ornithologie in Vorträgen behandelt, von denen be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Frenzel A.

Artikel/Article: [Dresdener Vogelausstellungen. 77-78](#)